



Lies mit mir!

Bettina Wendland
Judith Heger (Illustration)

Diebe auf dem Schulhof



SCM

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2018 SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 | 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-verlag.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Titelbild und Illustrationen: Judith Heger, Erding
Satz: Katrin Schäder, Velbert
Druck und Bindung: Finidr s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-417-28820-9
Bestell-Nr. 228.820

Lesehilfe

In diesem Buch gibt es Wörter, die nicht leicht zu lesen sind. Ohne sie wäre die Geschichte von den Dieben auf dem Schulhof nur halb so spannend. Das sind sie:

- Babysitter lies: **BEBI** – **SITTER**
- Beobachten **BE** – **OBACHTEN**
- Durchschauen **DURCH** – **SCHAUEN**
- Erwachsene..... lies: **ERWAKSENE**
- Fingerabdruckset.....**FINGER** – **AB** – **DRUCK** – **SET**
- Geldkassette..... **GELD** – **KASSETTE**
- Isai..... **ISA** – **I**
- Lagebesprechung..... **LAGE** – **BESPRECHUNG**
- Polizeiauto..... **POLIZEI** – **AUTO**
- Prophet..... lies: **PROFET**
- Samuel **SAMU** – **EL**
- Schlüsselloch **SCHLÜSSEL** – **LOCH**
- Typen lies: **TÜ** – **PEN**
- Wechselgeld..... lies: **WEKSEL** – **GELD**

Inhalt

1. Fische und Fensterbilder	9
2. Zwei merkwürdige Typen	14
3. Der große Schock	17
4. Verdächtig	24
5. Keine heiße Spur	29
6. Geheime Mission	34
7. Der richtige Blick	39
8. Eine neue Idee	46
9. Überraschende Entdeckung.....	50
10. Doch noch Hoffnung?.....	55
11. Ein starker Verdacht	63
12. Das Geständnis	67
13. Zwölf Mathebücher	74





1. Fische und Fensterbilder

„Wo sind denn die Fische?“ Lea sucht in einer Kiste unter dem Tisch.

„Die habe ich schon ausgepackt“, erklärt Jakob. Er zeigt auf ein paar Fische aus Fimo, die auf dem Tisch liegen.

Lea schüttelt den Kopf. „Aber die sollen doch auf diese Seite.“ Sie stellt die Fische weiter nach rechts. Da liegen schon einige Ketten.

Jakob zuckt mit den Schultern. „Dann tu sie halt da hin!“ Er nimmt bunte Lesezeichen und legt sie neben die Fimo-Fische.

„Hoffentlich verkaufen wir auch alles“, meint Tom. „Bestimmt“, erwidert Lea. „Die Sachen sind so toll!“ Lea, Tom und Jakob gehen auf die Turmschule.

Dort findet heute ein Basar statt.



In einer Projektwoche haben alle Kinder etwas gebastelt: Fensterbilder, Autos aus

Wäscheklammern, Ketten, Tiere aus Fimo,
Lesezeichen, kleine Trommeln, Stempelbilder ...
Nun sollen die Sachen beim Basar verkauft
werden. Das Geld ist für eine Schule in Kamerun
gedacht.



Kamerun ist ein Land in Afrika.

Dort sind die Schulen nicht so gut ausgestattet.
Es gibt oft nicht genug Hefte, Bücher und Stifte.
Die sollen mit dem Geld gekauft werden, das die
Kinder beim Basar einnehmen.

„Ich bin echt gespannt, wie viel Geld wir
verdienen“, meint Jakob.

Lea überlegt: „Hundert Euro bestimmt!“

Jede Klasse hat einen eigenen Tisch beim Basar.

Lea, Jakob und Tom gehen in die 3b. Sie sind
allerbeste Freunde und machen viel zusammen.

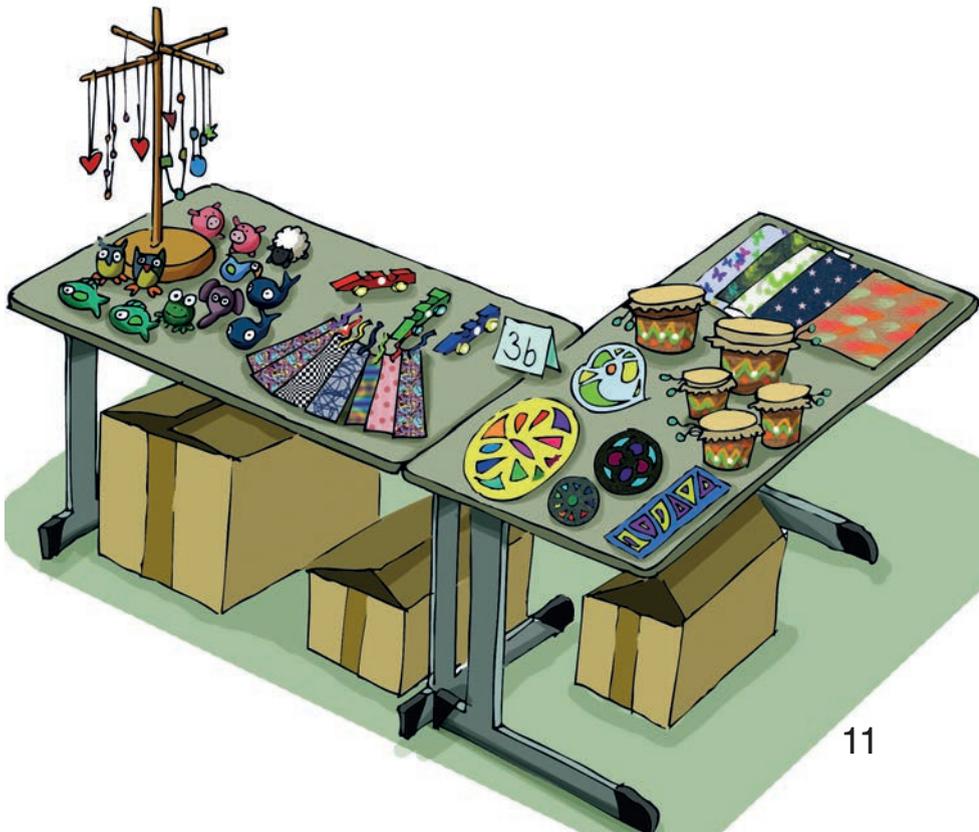
Am liebsten spielen sie Detektiv. Aber leider –
oder zum Glück – gab es bisher noch nie einen
echten Fall.

„Habt ihr schon alles aufgebaut?“ Herr Klein ist der Klassenlehrer der 3b. Er schaut fragend auf den Tisch.

„Ja, fast“, antwortet Lea. „Die Fensterbilder fehlen noch. Schade, dass wir sie nicht aufhängen können.“

„Man sieht auch so, wie schön sie sind“, meint Herr Klein. „Ihr habt wirklich tolle Sachen gebastelt. Seid ihr drei allein am Stand?“

„Nur zum Aufbau“, erklärt Tom. „Zum Verkaufen kommen gleich Jan, Lisa und Leon.“



„Ich helfe dann auch mit“, ruft Leas Mutter fröhlich. Sie kommt mit einer Geldkassette an den Tisch. „Hier ist das Wechselgeld drin“, erklärt sie. „Passt gut darauf auf!“



Endlich ist es vier Uhr.

Der Basar beginnt.

Leon, Lisa und Jan lösen Lea, Jakob und Tom ab. Die ersten Besucher bestaunen die Sachen, die die Kinder gebastelt haben. Es sind vor allem Eltern von den Schülern der Turmschule. Aber natürlich auch Großeltern und Geschwister. Und Leute aus dem Ort. In der Zeitung stand ein Artikel über den Basar. Und dass das Geld für Schulen in Kamerun bestimmt ist.

„Die Leute kaufen sicher mehr, wenn es für einen guten Zweck ist“, überlegt Tom.

„Meinst du?“, fragt Jakob. „Ich kaufe nur Sachen, die mir gefallen. Egal, ob guter Zweck oder nicht.“ Lea schaut nachdenklich. „Ich finde gut, dass es

für Afrika ist. Für uns ist es normal, dass jeder ein Mathebuch hat. Für die Kinder dort nicht.“ Sie kramt ihre Geldbörse aus ihrer Tasche hervor. „Ich geh mal gucken, was die anderen Klassen so haben. Irgendwas will ich schon kaufen. Kommt ihr mit?“ „Ja klar“, meint Tom. „Ich hab schon gesehen, dass die 4a so krasse Legomännchen verkauft. Die haben ganz neue Figuren gebastelt.“ „Na gut“, gibt Jakob nach. „Vielleicht finde ich ja auch was. Lasst uns mal schauen!“

